

Im Visier: Riesen-Bärenklau & Co.

Naturschutzhelfer unterstützen Umweltamt beim Dokumentieren nichteinheimischer Pflanzenarten

Ob Großer Wiesenknopf, Wiesenknöterich, Margerite, Klappertopf oder Glockenblume. Der Vogtlandkreis verfügt über einen vielfältigen Reichtum an einheimischen Pflanzen. Im Naturraum Vogtland sind ca. 1400 Arten nachgewiesen. Dazu gesellen sich seit Jahren zu-

sem Grunde anfänglich sogar aktiv in den Garten oder den Dorfanger gebracht. Erst allmählich erkannte man bewusst die weniger geliebten Begleiterscheinungen, wie unheimlich rasante Ausbreitung oder phytotoxische Wirkung (*Riesen-Bärenklau*) und konnte Schlüsse ziehen,

lem in den Schutzgebieten und den gesetzlich geschützten Biotopen zu behüten und die Neophyten im Blick behalten zu können, erarbeitet die Untere Naturschutzbehörde beim Vogtlandkreis seit 2011 ein sogenanntes Neophytenkataster. Dank des Einsatzes auch der engagierten ehrenamtlichen Naturschutzhelfer konnten bisher 87 Datensätze erfasst, vor Ort auf ihre Richtigkeit geprüft und entsprechend Lage und Ausbreitungsverhalten zu Schutzgebietsobjekten in fünf verschiedene Prioritäten eingestuft werden.

Eine deutliche Häufung verzeichnen die Experten erwartungsgemäß in der Entwicklung des Riesenbären-

klau mit bisher 51 erfassten Standorten. Zusätzlich sind derzeit 19 Standorte Drüsiges Springkraut und 17 Standorte Japanischer Staudenknöterich gelistet.

Dieses Bild wird sich in der Folgezeit noch verändern, da die Kartierarbeit noch in den Kinderschuhen steckt und die wertvolle Zusammenarbeit mit den Naturschutzhelfern gerade anlauft.

Das Kataster weist derzeit vor allem Angaben aus dem Görnitzbachtal auf (45 Datensätze Flur Raasdorf, Arnoldsgrün, Tirschen-dorf). Eine weitere, wenn auch deutlich geringere Häufung, gibt es um Landwüst und Zaulsdorf.

Was deutlich wird: Es werden vorzugsweise Flächen entlang von Gewässern bevorzugt, was zur Folge hat, dass die Transportkraft des Wassers die ohnehin effektiven Ausbreitungsmechanismen nochmals verstärkt.

Das Kataster wird ständig fortgeschrieben. Zu diesem Zweck hatte die Naturschutzbehörde letztes Jahr Erfassungsbögen verschickt und von verschiedenen Institutionen, Gemeinden, dem Forst, der Flussmeisterei und Naturschutzhelfern



Riesen-Bärenklau

Foto: W. Woyke

nehmend Arten, denen der Mensch einst Einzug gewährt hat bzw. die er aktiv durch Handel und Wandel eingebracht hat, die aber nicht heimisch sind – Neophyten eben. Nicht alle werden zur Plage oder ernststen Gefährdung für unsere einheimische Pflanzenwelt. Viele stehen bis heute in unseren Diensten, wie z. B. Mais, Tomate oder der gerade im Vogtland unerlässliche „Erdpfel“. Oft sind sie farbenfroh, von bizzarer Form oder von imposantem Wuchs und wurden aus die-

wie invasive Neophyten die einheimische Flora verdrängen. In unserer Region sind dies neben Riesen-Bärenklau insbesondere Drüsiges Springkraut und Japanischer Staudenknöterich. Selbstbewusst erobern sie unsere einheimischen Gefilde und machen sich vielerorts Platz, wo seltene, gefährdete und geschützte Kostbarkeiten ohnehin um das sprichwörtliche Überleben kämpfen.

Um die einheimische Flora vor al-



Drüsiges Springkraut

Fotos: LRA Vogtlandkreis



der Region ca. 250 Datensätze als Rücklauf erhalten. Meldungen gingen hier auch ausschließlich über Vorkommen von Riesen-Bärenklau, Drüsigem Springkraut und Japanischem Staudenknöterich ein. Zahlenmäßig sind die Artangaben ziemlich ausgewogen verteilt. Erst wenn auch diese Daten auf ihre Richtigkeit geprüft sind, insbesondere wenn ihr Gefährdungspotential eingeordnet ist, können auch diese Daten ins Neophytenkataster eingegeben und deren räumliche Verbreitung und Häufung ausgewertet werden.

Behörde prüft Gemeinnützigkeit der Kleingartenvereine

Leidenschaft zwischen Blumenduft und Obstbaumschnitt

Sie kommen aus nahezu allen Bereichen und sozialen Strukturen des gesellschaftlichen Lebens. Ihre gemeinsame Leidenschaft gibt ihnen Halt und Lebensmut, kann Hobby sein oder Ausgleich, Insel oder Podium, Bastion oder Fundament, auch Schutz vor sozialer Isolation – und das alles am Busen der Natur. Die Rede ist von Kleingärtnern.

Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum. Das soll einst der Schweizer Landschaftsarchitekt Dieter Kienast (1945-98) gesagt haben und so manch Gartenmensch wird ihm wohl Recht geben.

Im Vogtlandkreis sind ungefähr 16 000 Menschen Mitglied in vogtländischen Kleingartenvereinen. Ob für Familien mit Kindern, für Alleinstehende oder auch für Personen mit Migrationshintergrund: Der Kleingarten gewinnt wieder zunehmend an Bedeutung. Dennoch kann dieser Trend den wachsenden Leerstand von Kleingärten nicht aufhalten. In den Kleingartenanlagen vollzieht sich ein Generationswechsel. Bevölke-

rungsrückgang macht sich bemerkbar. Verlassene Gärten müssen kostenintensiv zurückgebaut werden. Das belastet die Haushalte der Kleingartenvereine und Regionalverbände.

Um dem Leerstand langfristig vorzubeugen, gilt es vorzusorgen und den Nachwuchs frühzeitig an gärtnerische Arbeiten heranzuführen. Der Regionalverband Göltzschtal der Kleingärtner e. V. hat dazu verschiedene Kinderprojekte ins Leben gerufen: So gärtnern z. B. die Kinder der Kita Knirpsenland Falkenstein im Kleingartenverein Holzbrunnen, die Kinder der Kita Mäuseburg e. V. im Kleingartenverein Einheit Falkenstein, die Kinder der Kita Sandmännchen im KGV Sorga und die Kinder der Kita Schwalbennest im Kleingartenverein Am Bahnhofsweg Rodewisch.

Den Höhepunkt gärtnerischer Vereinsarbeit bilden alljährlich vielerorts die Gartenfeste, so z. B. am 14. Juli 2012 im KGV Einheit e. V. Falkenstein. Auch feiern dieses Jahr gleich 6 Plauerer Kleingartenvereine (KGV) ihr 100-jähriges Bestehen: KGV Bienengarten e. V., KGV Humboldt e. V., KGV Knieloh e. V., KGV Immergrün I e. V., KGV Im-

mergrün II e. V., KGV Stadtrand Nord e. V. Der KGV Friesenhöhe e. V. begeht in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Besonderes Highlight der Kleingärtner wird im September die 5. Obst-Gemüse-Blumenschau im Vereinsheim

Schneehütte des KGV „Ostvorstadt“ e. V. in Plauen sein.

Im Vogtlandkreis gibt es um die 360 Kleingartenvereine. Davon sind 161 Vereine Mitglied im Regionalverband Göltzschtal der Kleingärtner

e. V. mit Sitz in Auerbach. Und 181 Kleingartenvereine sind Mitglied des Regionalverbandes der Vogtländischen Kleingärtner e. V. mit Sitz in Plauen. Die Regionalverbände führen Schulungen für Gartenfachberater durch. Themen sind u. a. Pflanzenschutz, Obstbaumschnitt oder Steingärten. Darüber hinaus organisieren sie Fahrten zur Gartenschau nach Löbau und zum EGA-Park nach Erfurt.

Im Verlauf der Jahre 2010 und 2011 hat eine Kommission aus Vertretern des zuständigen Regionalverbandes und des Landratsamtes Vogtlandkreis als zuständige Anerkennungsbehörde 110 Kleingartenanlagen besichtigt. Resultat der Begrehungen:

In den Kleingärten ist die geforderte kleingärtnerische Nutzung zum Großteil gegeben. Das heißt, dem Anbau von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf ist mindestens ein Drittel der Parzellenfläche gewidmet. Nur in Ausnahmefällen mussten Auflagen erteilt werden. 2011 hat die Anerkennungsbehörde insgesamt 147 Kleingartenvereinen des Vogtlandkreises für weitere 5 Jahre die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit bestätigen können. Also auf ins Gartenreich! (pdk)



Kleingärtner sind rührige Leute. Denn neben der Erholung auf der Scholle gehört emsiges Arbeiten dazu, bis alles reiche Früchte trägt, wie hier die Erdbeeren oder das frische Gemüse, das man nach der Aufzucht und Pflege ernten kann. Einen Teil ihrer kleingärtnerischen Arbeit zeigen die Gartenfreunde gerne auf Ausstellungen und zu Gartenschauen.

Foto: Dieter Krug